

Ladies-Weekend Grimsel

11. – 12. Juli 2020



Kathrin Näf, Marianne Naef, Miriam Wüthrich, Kathrin Senn (unsere Leiterin), Regula Senn, Anja von Rickenbach und meine Wenigkeit (Fotografin)

Am Samstag Morgen um 9.45 Uhr war der Treffpunkt beim Bahnhof Wetzikon. Gemeinsam reisten wir mit dem Sennen-Büsli Richtung Guttannen. Das Wetter lud leider überhaupt nicht zum Klettern ein. Es standen die Optionen Klettern in der Kletterhalle Meiringen und Aareschlucht zur Debatte. Wir entschieden dann, gemeinsam die Aareschlucht zu besuchen und dies mit einer gemütlichen «Wanderung» zu verbinden. Verursacht durch den Regen, war es eine ziemlich feuchte Angelegenheit – was eine Schlucht ja ohnehin speziell macht. So genossen wir diese imposante Kulisse.

Natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, draussen zu picknicken und anschliessend bei Kaffee und etwas Süssem in der Gartenbeiz bei der Schlucht zusammen zu sitzen.

Nachdem die knurrenden Bäuche gestillt waren, fuhren wir nach Guttannen zu Käthi's B&B. Dies ist wahrlich ein schmuckes Örtchen und wir wurden herzlich empfangen. Nun galt es zu entscheiden, wer in der Dependance, sprich im kleinen «Hexenhäuschen» übernachtet, wo sich Hühner und Fliegenpilze Gute Nacht sagen und wer im Hause logiert.



Nachdem sich alle einquartiert hatten, war ein feines Nachtessen im Hotel Bären angesagt. Wir schienen wohl für gewisse Einheimische ein wenig eine sonderliche Spezies zu sein – hier sieht man scheinbar nicht oft eine reine Frauenschar in Klettermontur. Scharf beäugt aber nicht minder herzlich begrüsst, liessen wir uns am reservierten Tisch nieder. Die Auswahl ging von einer einfachen Tagessuppe bis zum Tartarenhut, da blieben keine Wünsche offen. Ein Geheimtipp!

Am Sonntag Morgen, nach einem sehr reichhaltigen Morgenbuffet, herrschte Aufbruchstimmung. Blauer Himmel verkündete, dass es ein wunderbarer Tag werden wird.



Am Vorabend haben wir bereits entschieden, wer wo klettern wird. In der Gerstenegg nahmen Anja, Kathrin, Rägi und ich die Route «La Strada» mit zwölf Seillängen in Angriff. Die andern drei, Mirjam, Käde und Mari, wagten sich an die Route «Momo» mit acht Seillängen.

Mari von der Momo-Gruppe erzählt: «Auf den Platten wurde viel gekraxelt, kurze Steilwände überwunden, manchmal ein wenig in die Trickkiste gelangt, ein wenig über sich hinausgewachsen bis am Schluss die 270 Meter lange Felswand überwunden war. Smilende Gesichter und ein super Ausblick ins Grimser Panorama inkl. Blick auf den Grimsensee (und nicht nur an die Staumauer heran) war der Lohn der letzten 4 Stunden Kletterei. Auf dem Abstieg zu Fuss wurde ausgiebig gepicknickt.»

Die Gruppe «La Strada» musste sich zu Beginn mit dem Kletterstart gedulden. Der Einstieg zu finden, war etwas verwirrend, wenn man sich auf das Topo verliess. Da verloren wir schon eine halbe Stunde, ehe wir mit der Kletterei beginnen konnten. Schliesslich gings los und Anja und Kathrin zogen ziemlich schnell davon. Rägi und ich kamen hinterher und waren nicht so zügig unterwegs. Was mich betrifft, da fehlte mir doch etwas die Routine aber auch das Vertrauen in die Reibungskletterei. Wobei, eigentlich wäre es nicht so schwierig gewesen, nur brachte ich einfach nicht den richtigen Halt auf die Platten und – auch wenn man hier geteilter Meinung sein kann – hätte ich doch einen anderen Kletterschuh mitnehmen sollen. Die Gummierung spielt schon eine Rolle aber natürlich nicht nur. Auf jeden Fall vermochte mein Kopf nicht mehr das zu tun, was er hätte tun sollen und so liess ich Rägi voraus. Nachdem sie ihre Kletterschuhe auswechselte, gings einiges besser. Durch diese nicht geplanten Verzögerungen, mussten wir uns entscheiden, früher auszusteigen. Nun ja, mir tat es für die führende Seilschaft ziemlich leid und ich fühlte mich für unerfüllte Kletterambitionen verantwortlich. Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet. Aber auch dies kann passieren und mir scheint das Wichtigste zu sein, dass alle gesund zurückkommen. Dass Kathrin und Anja auf uns gewartet haben, dafür waren wir sehr dankbar. So stiegen wir ein Stück gemeinsam ab und trennten uns dann. Kathrin und Anja gingen runter zum Räterichsbodensee/Seeplatten für weitere Klettereien, Rägi und ich blieben weiter oben auf einem wunderbaren Aussichtspunkt und genossen unser Picknick.

Den Heimweg nahmen wir via Furka unter die Räder, mit einem Zwischenhalt in Gletsch, wo wir uns noch eine letzte Verpflegung gönnten und die Gelegenheit hatten, Walliser Aprikosen oder Bergkäse zu kaufen.

Es war ein tolles Weekend und ich danke Käde für die tadellose Organisation. Hebäd Sorg und auf ein anderes Mal ☺!

Für den Bericht: Corinne

(weitere Bilder auf der Homepage)